Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 66 (1972)
Heft: 10

Artikel: Das unbekannte Schweizerische Rote Kreuz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-925408

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das unbekannte Schweizerische Rote Kreuz

Vielleicht denken manche Leser: «Dieser Titel stimmt doch nicht. Das Rote Kreuz ist sogar sehr gut bekannt.» Sie erinnern sich an die grossen Hilfsaktionen in aller Welt, wie zum Beispiel an die Hilfsaktion für die hungernden Bengalenkinder, an die Hilfsaktionen bei Erdbeben- und Überschwemmungskatastrophen usw. Wenn irgendwo in der Welt Menschen durch solche und andere Katastrophen in grosse Not kommen, ist auch das Schweizerische Rote Kreuz immer zum Helfen bereit. Und es findet auch immer Menschen, die ihm Geld spenden, damit es helfen kann. — Viel zu wenig, ja fast unbekannt ist die segensreiche Tätigkeit im eigenen Lande.

Lebensrettender Blutspendedienst

Oft verlieren Menschen bei Unfällen viel Blut. Sie können nur gerettet werden, wenn man ihrem Körper fremdes Blut zuführt. Auch bei bestimmten Krankheiten kann nur durch Blutübertragung geholfen werden. Früher musste man in solchen Notfällen zuerst einen Blutspender suchen oder benachrichtigen. Heute ist es viel einfacher. Jedes Spital besitzt Blutkonserven. Gesundes Blut von Spendern kann heute haltbar (konserviert) gemacht werden. Es wird in besonderen Gefässen aufbewahrt. Man nennt diesen Vorrat an Blutkonserven «Blutbank».

Im vergangenen Jahr spendeten zum Beispiel im Blutspendezentrum des Kantonsspitals St. Gallen 5114 Menschen freiwillig ein- oder mehrmals je 400 ccm von ihrem Blut. Es wurde total 14 623 mal Blut gespendet. In der gleichen Zeit wurden 15 285 Blutkonserven verbraucht. — 17 Personen hatten schon 50mal Blut gespendet. Zu den bisherigen Spendern kamen 900 neue hinzu.

Wer organisiert diesen lebensrettenden Blutspendedienst? Das Schweizerische Rote Kreuz!

Freiwillige Spitalhelferinnen

Das Rote Kreuz organisiert Kurse für Spitalhelferinnen. Im St.-Gallerland arbeiteten letztes Jahr rund 60 Helferinnen kürzere oder längere Zeit in einem Spital. Einige davon waren regelmässig jede Woche ein bis zwei Tage im Spital tätig, wo sie Krankenschwesterdienste leisteten. Diese freiwillige Mithilfe ist heute besonders wichtig und geschätzt, weil es fast in allen Spitälern zu wenig Pflegepersonal hat.

Durch den freiwilligen Autodienst werden jährliche Tausende von behinderten Menschen ausgeführt. Zum Arzt, zum Einkaufen oder zu einer Fahrt ins Blaue.

Rotkreuzhelfer und -helferinnen

Noch viel weniger bekannt sind die Dienste der freiwilligen Rotkreuzhelfer und -helferinnen. Im vergangenen Jahr waren in der Schweiz total 1906 tätig. Von diesen leisteten 1063 Helferinnen Besuchsdienste. Sie besuchen alte, kranke und behinderte Mitmenschen in Heimen, Spitälern und in den Familien. Die meisten leisten diesen Liebesdienst an oft vergessenen Mitmenschen regelmässig ein- bis zweimal pro Woche.

Der freiwillige Autodienst

Das Rote Kreuz hat auch einen freiwilligen, unentgeltlichen Autodienst organisiert. In Zürich haben sich zum Beispiel 250 Automobilistinnen und Automobilisten für diesen Autodienst verpflichtet. Sie übernehmen regelmässig pro Woche an bestimmten Tagen dringende Autofahrten. Weitere 100 Männer und Frauen sind auf Abruf dazu bereit, d. h. man kann sie per Telefon um Hilfe bitten. Im vergangenen Jahr wurden mehr als 13 000 Fahrten gemacht. Das einemal musste ein behinderter oder alter Mensch zum Arzt gefahren werden, ein andermal besorgte ein Rotkreuzfahrer dringend notwendige Einkäufe, oder eine alte Frau, die Tag für Tag einsam in ihrer Wohnung lebt, wurde zu einer Fahrt ins Grüne eingeladen usw.

Der Autocar des Schweizerischen Jugendrotkreuzes

Seit sieben Jahren befährt ein besonderer Autocar unsere Strassen. Er ist so eingerichtet, dass man gehbehinderte Menschen mit ihrem Rollstuhl hineinbringen kann. Letztes Jahr wurden 1165 Fahrten ausgeführt. 22 812 behinderte junge und alte Menschen durften als Abwechslung einmal das Vergnügen eines Autoausfluges erleben. Dieser Autocar war ein Geschenk der Schweizer Schuljugend, die im Jugendrotkreuz mitmacht.

Jedermann kann Rotkreuz-Dienste leisten

In der reichen Schweiz hat es noch zu viele vergessene und bedürftige Menschen. Das Rote Kreuz, d. h. die Mitglieder der 75 lokalen Sektionen, tut die Augen auf und sucht sie.
Aber jedermann kann Rotkreuzdienste leisten. So gehen zum Beispiel viele Frauen regelmässig in ein Spital, um alleinstehende Patienten zu besuchen und mit kleinen Geschenken zu erfreuen. — Es gibt im täglichen Leben immer wieder Gelegenheit für «private» Rotkreuzdienste an Mitmenschen. Ro.

Aktion «Fensterläden» in Zürich

Jeden Frühling organisiert das Zürcher Jugendhaus die Aktion «Fensterläden». Was dies bedeutet, sagt unser Bild besser als viele Worte. — Auch dieses Jahr machten wieder zahlreiche Jugendliche freiwillig mit. Sie verlangten für ihre Arbeit auch keinen Lohn. — Rund 350 alte und behinderte Leute erhielten auf diese Art willkommene Hilfe beim Fensterwechsel. **